

Mehr Männer für unsere grüne Mark

Die Steirerbuben holen zahlenmäßig endlich auf – das bestätigt nun auch die steirische Landesstatistik.

Spannende Daten zur Bevölkerungsentwicklung liefert eine aktuelle Publikation der Landesstatistik Steiermark. Das Beste vorweg: Die jungen Steirerinnen können aufatmen. Denn es gibt immer mehr männlichen 'Nachwuchs'. Kamen in Graz im Jahr 1971 nur 839 Männer auf 1.000 Frauen, so waren es im Vorjahr schon 920. Auch in Graz-Umgebung ist der Männeranteil zwar langsamer, aber doch stetig im Steigen (siehe Grafik links).

Auch auf ein langes Leben dürfen wir uns in der und um die Murmetropole freuen. Männer, die zwischen 1970 bis 1973 geboren wurden, werden im Schnitt 67,9 Jahre alt, Buben,

die heutzutage auf die Welt kommen, dürfen mit 76,6 Jahren rechnen, werden also fast um 10 Jahre älter. Die von 1970 bis 1973 geborene Grazer Damenwelt lebt im Durchschnitt 74 Jahre; ein heute geborenes Mädchen hat eine Lebenserwartung von 82,7 Jahren.

Immer weniger Kinder

Allerdings folgen auch Graz und Umgebung einem österreichweiten Trend: Es gibt immer weniger Babygeschrei zu hören. Hatte die Grazer Durchschnittsfamilie 1981 noch 1,04 Kinder, so waren es 20 Jahre später nur 0,94 – Tendenz weiter fallend.

Das Durchschnittsalter ist zwar steiermarkweit gestiegen, doch hier bildet Graz eine ungewöhnliche Ausnahme. Bei der Volkszählung 2001 betrug

das Durchschnittsalter nämlich 41,4 Jahre, mittlerweile ist es auf 41,1 Jahre gefallen. Das gab es laut Landesstatistik übrigens in keiner anderen steirischen Gemeinde.

Trend zur Kleinfamilie

Entweder gar kein Kind oder zumindest keine große Familie, so scheinen die Grazer zu denken. Denn während 1981 lediglich 34,9 Prozent der Grazer Paare kinderlos blieben, sind es heute schon knapp 40 Prozent. Drei oder mehr Kinder hatten 1981 in der Murmetropole noch 7,4 Prozent der Familien, heute sind es gerade noch 5,8 Prozent. Mehrkinderfamilien gibt es zwar in Graz-Umgebung immer noch häufiger – 7,8 Prozent – doch der Rückgang ist hier wesentlich stärker. Denn 1981 hatten noch 15,8 Prozent der Familien aus GU drei oder mehr Kinder.

ANZAHL DER MÄNNER JE 1.000 FRAUEN

